

**Haftpflichtrecht - Geschäftsherrenhaftung OR 55 Abs. 1**  
In Betracht kommt ein Schadenersatzanspruch nach Artikel 55 Abs. 1 OR. Nach dieser Bestimmung setzt die Haftung folgende Tatbestandselemente voraus:

**1. Schaden**  
Ein Schaden ist eine unfreiwillige Vermögenseinbuße, die in einer Verminderung der Aktiven, einer Vermehrung der Passiven oder in entgangenem Gewinn bestehen kann.

**OR 55 nicht erfüllt**  
Oberstehendes TBE ist nicht erfüllt. Somit wird X nicht schadenersatzpflichtig.

**2. Widerrechtlichkeit**  
Widerrechtlich ist eine Handlung insbesondere dann, wenn entweder eine Verletzung von absoluten Rechten vorliegt oder die Verletzung einer Schutznorm. Personen- und Sachschäden sind per se widerrechtlich.

**Einwilligung (OR 44)**  
Dies setzt voraus, dass der Geschädigte in die schädigende Handlung eingewilligt hat.

**3.1 Natürliche Kausalität**  
Der Schaden muss aufgrund eines Fehlverhaltens einer Hilfsperson, die in einem Subordinationsverhältnis zum Geschäftsherrn steht, in Ausübung der dienstlichen Verrichtung, erfolgen. Zwischen der schädigenden Handlung und der Verrichtung, die der Hilfsperson aufgetragen wurde, muss ein funktioneller Zusammenhang bestehen.

**Notwehr (OR 52 Abs. 1)**  
Notwehr ist die berechtigte Abwehr einer Angriffs (OR 52 Abs. 1), wobei dieser gegenwärtig und rechts widrig und die Abwehr verhältnismässig sein muss.

**Notstand (OR 52 Abs. 2)**  
Notstand ist der Eingriff in fremdes Eigentum, um drohenden Schaden oder Gefahr für Leib, Leben oder Vermögen abzuwenden. Der Eingriff in fremdes Vermögen muss in einem vernünftigen Verhältnis zum drohenden Schaden stehen.

**3.2 Adäquate Kausalität**  
Der adäquate Kausalzusammenhang ist gegeben, wenn das Verhalten nach dem gewöhnlichen Lauf der Dinge und der allgemeinen Lebenserfahrung geeignet ist, eine Schädigung von der Art der eingetretenen herbeizuführen.

**Grobes Selbstverschulden/Grobes Drittverschulden/Höhere Gewalt**  
Das (obiges Wort einfügen) ist eine derart intensive Schadensursache, dass das Verhalten von X nicht mehr adäquat erscheint. Eine Haftung ist somit ausgeschlossen.

**4. Geschäftsherr**  
Geschäftsherr ist, wer Arbeiten durch andere ausführen lässt, welche zu ihm in einem Unterordnungsverhältnis stehen.

**5. Sorgfaltsbeweis**  
Der Geschäftsherr haftet nicht, wenn er beweisen kann, dass er alle nach den Umständen gebotene Sorgfalt angewendet hat, um einen Schaden dieser Art zu vermeiden, und zwar in Auswahl, Instruktion und Überwachung der Hilfsperson, oder dass der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt eingetreten wäre. -> Unsorgfalt des Geschäftsherrn war gar nicht adäquate Schadensursache.

**5. Sorgfaltsbeweis**  
Der Geschäftsherr haftet nicht, wenn er beweisen kann, dass er alle nach den Umständen gebotene Sorgfalt angewendet hat, um einen Schaden dieser Art zu vermeiden, und zwar in Auswahl, Instruktion und Überwachung der Hilfsperson, oder dass der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt eingetreten wäre. -> Unsorgfalt des Geschäftsherrn war gar nicht adäquate Schadensursache.

**Haftpflichtrecht - Tierhalterhaftung OR 56**  
In Betracht kommt ein Schadenersatzanspruch nach Artikel 56 OR. Nach dieser Bestimmung setzt die Haftung folgende Tatbestandselemente voraus:

**1. Schaden**  
Ein Schaden ist eine unfreiwillige Vermögenseinbuße, die in einer Verminderung der Aktiven, einer Vermehrung der Passiven oder in entgangenem Gewinn bestehen kann.

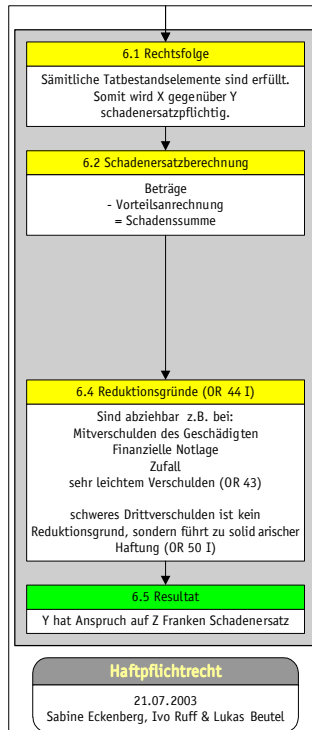
**2. Widerrechtlichkeit**  
Widerrechtlich ist eine Handlung insbesondere dann, wenn entweder eine Verletzung von absoluten Rechten vorliegt oder die Verletzung einer Schutznorm. Personen- und Sachschäden sind per se widerrechtlich.

**3.1 Natürliche Kausalität**  
Der natürliche Kausalzusammenhang ist gegeben, wenn das Verhalten nicht hinweggedacht werden kann, ohne dass auch der Schaden entfällt.  
*Im Gegensatz zu erwähnen:*  
Gehaltene Tiere: Tiere, deren Verhalten vom Halter beeinflusst werden kann  
Selbständige Aktion des Tieres: Das Tier handelt aus eigenem Antrieb, d.h. nicht bloss als willenloses Werkzeug

**3.2 Adäquate Kausalität**  
Der adäquate Kausalzusammenhang ist gegeben, wenn das Verhalten nach dem gewöhnlichen Lauf der Dinge und der allgemeinen Lebenserfahrung geeignet ist, eine Schädigung von der Art der eingetretenen herbeizuführen.

**4. Haltereigenschaft**  
Halter ist, wer darüber bestimmt, wie das Tier verwahrt, behandelt und beaufsichtigt wird (und wer den Nutzen aus dem Tier hat).

**5. Sorgfaltsbeweis**  
Der Tierhalter haftet nicht, wenn er beweisen kann, dass er alle nach den Umständen gebotene Sorgfalt angewendet hat, um einen Schaden dieser Art zu vermeiden, und zwar in Verwahrung und Beaufsichtigung des Tieres.  
Bei Hilfspersonen muss die Sorgfalt dieser nachgewiesen werden.



**OR 56 nicht erfüllt**  
Oberstehendes TBE ist nicht erfüllt. Somit wird X nicht schadenersatzpflichtig.

**Einwilligung (OR 44)**  
Dies setzt voraus, dass der Geschädigte in die schädigende Handlung eingewilligt hat.

**Notwehr (OR 52 Abs. 1)**  
Notwehr ist die berechtigte Abwehr einer Angriffs (OR 52 Abs. 1), wobei dieser gegenwärtig und rechts widrig und die Abwehr verhältnismässig sein muss.

**Notstand (OR 52 Abs. 2)**  
Notstand ist der Eingriff in fremdes Eigentum, um drohenden Schaden oder Gefahr für Leib, Leben oder Vermögen abzuwenden. Der Eingriff in fremdes Vermögen muss in einem vernünftigen Verhältnis zum drohenden Schaden stehen.

**Grobes Selbstverschulden/Grobes Drittverschulden/Höhere Gewalt**  
Das (obiges Wort einfügen) ist eine derart intensive Schadensursache, dass das Verhalten von X nicht mehr adäquat erscheint. Eine Haftung ist somit ausgeschlossen.